Lagebericht 2017

I. GRUNDLAGEN DES EIGENBETRIEBES

1. Geschäftsmodell – Ziele und Strategien

II. WIRTSCHAFTSBERICHT

- 1. Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen
- 2. Geschäftsverlauf
- 3. Lage
 - Vermögens,-Finanz- und Ertragslage
 - Finanz- und Leistungsbeziehungen des Eigenbetriebes mit der Stadt Halle (Saale)
 - Wesentliche Steuerungsfaktoren des Eigenbetriebes
- 4. Baumaßnahmen und Investitionen
- 5. Personal

III. PROGNOSEBERICHT

- 1. Entwicklung der Belegungszahlen
- 2. Änderung KiFöG Sachsen-Anhalt 2017
- 3. Einführung von Fachstandards für Kindertageseinrichtungen
- 4. Trägerkonzeption

IV. CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

- 1. Chancenbericht
- 2. Risikobericht
- V. ZUSÄTZLICHE ANGABEN NACH § 8 EIGBVO

I. GRUNDLAGEN DES EIGENBETRIEBES

1. Geschäftsmodell – Ziele und Strategien

Der Eigenbetrieb wurde zum 01.01.2006 mit Beschluss des Stadtrates vom 07. März 2005 gegründet. Der Eigenbetrieb Kindertagesstätten übernahm die operativen Geschäfte der Kernverwaltung und den Betrieb der nach Übergabe an freie Träger der Jugendhilfe verbliebenen kommunalen Kindertagesstätten.

Der Stadtrat war sich seinerzeit bewusst, dass die Stadt Halle (Saale) gerade durch die Binnenwanderung innerhalb des Stadtgebietes in Zukunft enormen Herausforderungen gegenübersteht und hat sich durch diese Entscheidungen zukünftig die Möglichkeit einer aktiven Gestaltung der Stadtentwicklung im Bereich der frühkindlichen Bildung ermöglicht.

Aktuell werden durch den Eigenbetrieb Kindertagesstätten, bezogen auf das Berichtsjahr 2017, 48 Kindertagesstätten und 6 Horte betrieben. Der Eigenbetrieb Kindertagesstätten wird als Sondervermögen der Stadt Halle (Saale) ohne eigene Rechtspersönlichkeit gemäß §121 KVG LSA geführt.

Die Aufgaben des Eigenbetriebes sind gemäß § 4 Abs. 1 EigBG in der Eigenbetriebssatzung des Eigenbetriebes Kindertagesstätten der Stadt Halle (Saale) geregelt. Der Gegenstand und Zweck des Eigenbetriebes sind die Betreuung, Bildung und Erziehung der Kinder im Rahmen einer auf die Förderung der Persönlichkeit des Kindes orientierten Gesamtkonzeption unter dem Gesichtspunkt der Gemeinnützigkeit laut Abgabenordnung.

Des Weiteren ist in der Satzung festgelegt, dass das Rechnungswesen nach den Regeln der doppelten Buchführung zu führen ist. Es ist ein Wirtschaftsplan vorzulegen. Dieser muss aus Erfolgsplan, Vermögensplan und Stellenübersicht bestehen.

Der Eigenbetrieb Kindertagesstätten erhebt zur Finanzierung der Gesamtkosten Kostenbeiträge, die jedoch nur einen Teil der anfallenden Kosten decken. Die Stadt Halle (Saale) hat zu diesem Zweck eine Satzung auf Grund der fehlenden Rechtspersönlichkeit des Eigenbetriebes geschaffen, auf deren Grundlage Beiträge erhoben werden.

Der Eigenbetrieb Kindertagesstätten erlässt im Auftrag der Gebietskörperschaft die entsprechenden Kostenbeitragsbescheide, führt eine Sonderkasse und ist organisatorisch für die Beitreibung der Beiträge bis zur Vollstreckung selbst verantwortlich.

Die Finanzierung der Kindertagesbetreuung erfolgt gemäß Kinderförderungsgesetz (KiFöG) zur Finanzierung von Kindertageseinrichtungen.

Der Eigenbetrieb verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des § 52 Abs. 2 des Abschnitts "Steuerbegünstigte Zwecke" der Abgabenordnung. Er ist selbstlos tätig und verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.

II. WIRTSCHAFTSBERICHT

1. Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Rahmenbedingungen des Eigenbetriebes bilden – neben den landesrechtlichen und kommunalen Vorschriften - insbesondere das Kinderförderungsgesetz (KiFöG) und das Bildungsprogramm des Landes Sachsen-Anhalt. Das Jahr 2017 war von keinen gesetzlichen Reformen geprägt, die Einflussgrößen für die Tätigkeit des Eigenbetriebes waren.

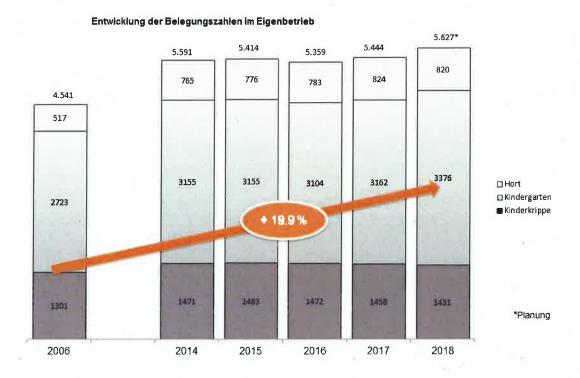
In den vergangenen zwei Jahren ist die Zahl schutzsuchender Familien in Sachsen-Anhalt deutlich gestiegen. Dies hatte einen Zustrom von Familien mit Migrationshintergrund auch für die Stadt Halle (Saale) zur Folge. Die Auslastung einzelner Einrichtungen des Eigenbetriebes war nachhaltig von dieser Entwicklung geprägt. Während der Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund in den vergangenen Jahren noch bei 1-2 % lag, ist dieser in 2017 auf rund 5 % angestiegen.

2. Geschäftsverlauf

Der Eigenbetrieb schließt das Wirtschaftsjahr 2017 mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 119.815,28 € ab. Die wirtschaftliche Lage zeigte sich insgesamt ausgeglichen. Die Belegung der Platzkapazitäten in den Kindertagesstätten ist nach wie vor stabil.

Im Durchschnitt wurden im Wirtschaftsjahr 2017 5.444 Kinder betreut. Gegenüber dem Gründungsjahr stieg die Belegung der Kindertagesstätten des Eigenbetriebes um 19,9 Prozent.

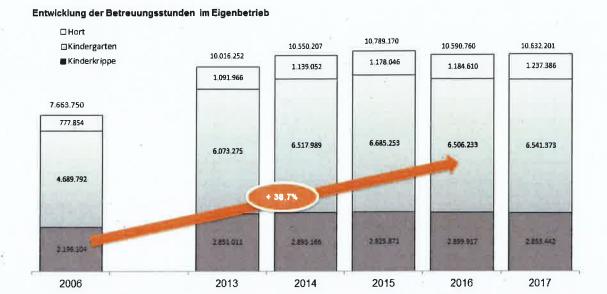
Die Belegung der vom Eigenbetrieb Kindertagesstätten angebotenen Plätze stieg seit der Gründung bis zum Wirtschaftsjahr 2017 um 19,9 Prozent an, absolut um 903 belegte Plätze.



Die Nachfrage nach unseren Einrichtungen war auch im zurückliegenden Wirtschaftsjahr hoch. Trotz aller Bemühungen war der Eigenbetrieb Kindertagesstätten nicht immer in der Lage, einen Platz zum gewünschten Termin in den jeweils bevorzugten Lagen zur Verfügung zu stellen.

Im Vergleich zum Gründungsjahr wurden im Eigenbetrieb Kindertagesstätten 903 Kinder mehr betreut. Zur Erläuterung im Vergleich zum Vorjahr und zum Plan wird auf den Abschnitt "Wesentliche Steuerungsfaktoren des Eigenbetriebes" verwiesen.

Die Anzahl der erbrachten Betreuungsstunden stieg um 38,7 Prozent, absolut um 2,97 Mio. auf 10,63 Mio. Betreuungsstunden



3. Lage

• Vermögens,- Finanz - und Ertragslage

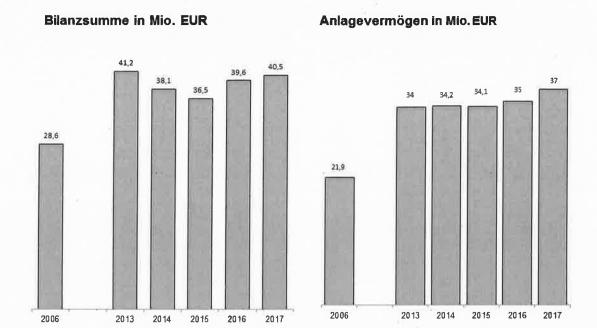
Das Bilanzbild ist geordnet; Bilanzstruktur und Zusammensetzung weisen gegenüber dem Vorjahresstichtag keine wesentlichen Verschiebungen auf. Das Anlagevermögen ist – wie in den Vorjahren – vollständig durch Eigenkapital, Sonderposten und langfristige Verbindlichkeiten gedeckt.

Die Entwicklung der Bilanzpositionen Anlagevermögen, Eigenkapital, Sonderposten und langfristige Verbindlichkeiten stellt sich wie folgt dar:

Bezeichnung	Wert in EUR	% Bilanzsumme	Vorjahreswert in EUR	% Bilanzsumme
immat.VG	19.834,31 €	0,05%	28.234,92 €	0,07%
Grundstücke / Gebäude	32.297.209,11 €	79,84%	32.783.196,06 €	85,34%
diverses AV	4.675.453,47 €	11,56%	2.195.895,60 €	5,55%
Eigenkapital	20.290.179,74 €	50,16%	2.073.475,02 €	50,71%
Sonderposten	12.948.725,78 €	32,01%	11.792.756,01 €	29,79%
langfr. Verbindlichkeiten	3.992.424,58 €	9,86%	4.250.592,58 €	10,74%

Die Bilanzsumme beläuft sich im Wirtschaftsjahr auf TEUR 40.452. Damit stieg sie um insgesamt TEUR 866 gegenüber dem Bilanzwert zum 31.12.2016.

Die Bilanzsumme des Eigenbetriebes Kindertagesstätten stieg seit Gründung auf aktuell 40,5 Mio. EUR. Das Anlagevermögen stieg im gleichen Zeitraum auf aktuell 37 Mio. EUR.



In folgenden Positionen der Bilanz ergaben sich Veränderungen zum Vorjahr, die kurz analysiert werden sollen:

Das Investitionsvolumen betrug im Berichtsjahr 2017 im Bereich der Sachanlagen TEUR 3.764. Auf die immateriellen Vermögensgegenstände entfallen TEUR 2. Nach Abschreibungen von TEUR 1.780 hat sich das Anlagevermögen insgesamt von TEUR 35.007 auf TEUR 36.992 erhöht.

Die Kita "Pauluspark" wurde am 01.08.2017 planmäßig eröffnet. Hierbei handelt es sich um ein Mietobjekt, welches langfristig als Standort genutzt werden soll. Die komplette Einrichtung und Ausstattung wurde durch den Eigenbetrieb übernommen. Die Kita bietet Platz für 30 Krippenkinder und 60 Kindergartenkinder. Im Paulusviertel wurde im ehemaligen Regierungspräsidium in der Willy-Lohmann-Straße eine Einrichtung für Kinder im Alter von zwei Monaten bis zum Vorschulalter geschaffen. Die Investitionen des Eigenbetriebes betrugen ca. TEUR 306.

In der Position Anlagen im Bau in Höhe von TEUR 3.016 (Vj.TEUR 475) finden sich die Investitionen wieder, die im Berichtsjahr noch nicht abgeschlossen werden konnten. Zur Entwicklung der einzelnen Investitionen wird auf den Punkt 4 Baumaßnahmen und Investitionen verwiesen.

Der vorhandene Forderungsbestand zum 31.12.2017 wurde entsprechend abgestuft wertberichtigt. Es ist eine Wertberichtigung für Forderungen in Höhe von TEUR 96 (Vorjahresstichtag TEUR 80) in 2017 bilanziert worden. Durch ein sachgerecht eingerichtetes Mahnwesen (regelmäßiger, maschineller Mahnlauf) werden die Forderungen aus Elternbeiträgen weiterhin reduziert. Die zweifelhaften Forderungen konnten aufgrund der kontinuierlichen Arbeit des Mahnwesens wieder um TEUR 2 (Vorjahr TEUR 147) weiter reduziert werden. Einzelvorgänge wurden – wie bereits in den Vorjahren etabliert - in die Vollstreckung übergeben bzw. Ratenverträge abgeschlossen.

Aus dem Jahr 2014 besteht weiterhin noch eine offene Zahlung gegen die Stadt Halle (Saale) aus dem Mittelabruf für ATZ in Höhe von 9.328,15 Euro. Ein Ausgleich wird im Geschäftsjahr 2018 erfolgen. Dazu wurden bereits 2017 entsprechende Verhandlungen mit der Stadt Halle (Saale) aufgenommen.

Die flüssigen Mittel sanken gegenüber dem Vorjahr auf TEUR 2.617 (Vorjahr: TEUR 3.814). Es gab zum einen keine erhöhten Nachzahlungen wie im Geschäftsjahr 2016 durch die Sozialagentur Sachsen-Anhalt. Zum anderen wurden die meisten Verbindlichkeiten zum Stichtag durch Zahlung ausgeglichen, so dass ein stichtagsbedingter Liquiditätsabfluss zu verzeichnen war.

Die Kapitalrücklage hat sich gegenüber der Bilanz zum 31.12.2016 um 336.520 Euro verändert. Grund hierfür ist die Übertragung eines weiteren Grundstücks für den Neubau Kita "Schimmelstraße" in das Sondervermögen zum 01.01.2017.

Der Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen zur Finanzierung des Anlagevermögens wurde planmäßig aufgelöst (TEUR 332). Die Zuführung zum Sonderposten betrug TEUR 1.488. Zugeführt wurden Mittel für den Neubau Kita "Heide-Süd" und den Neubau Kita "Schimmelstraße".

Zur Entwicklung der Rückstellungen verweisen wir auf die Darstellung im Anhang. Im Wirtschaftsjahr 2017 erfolgte kein Verbrauch der in 2016 gebildeten Rückstellung für die behördlich notwendigen Brandschutzmaßnahmen. Aufgrund der Bauantragsstellung und der erst Ende 2017 erfolgten Genehmigung erfolgte 2017 keine Umsetzung der Maßnahmen. Der Beginn ist für 2018 geplant. Daher hat die Rückstellung weiterhin sowohl hinsichtlich Bildung als auch Höhe unverändert Bestand. Bei der Rückstellung für voraussichtliche Sanierungskosten Grundstück Kita "Schimmelstraße" konnte erst gegen Ende des Geschäftsjahres mit den entsprechenden Maßnahmen begonnen werden, so dass zunächst ein Teilbetrag der Rückstellung in Anspruch genommen wurde.

Die Verbindlichkeiten haben sich insgesamt um TEUR 491 verringert. Neben dem bereits beschriebenen stichtagsbedingten Rückgang der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen wurden die PPP-Darlehen planmäßig getilgt (Rückgang TEUR -258).

Im Bereich der **Gewinn- und Verlustrechnung** für 2017 gab es vorrangig wesentliche Abweichungen gegenüber dem Vorjahr im Bereich der Umsatzerlöse und dem Personalaufwand, darüber hinaus kleinere Veränderungen bei den sonstigen betrieblichen Erträgen, sonstigen betrieblichen Aufwendungen sowie den Abschreibungen.

Die Umsatzerlöse stiegen um TEUR 2.228 (5,3 Prozent) gegenüber dem Vorjahr. Grund für die Steigerung der Umsatzerlöse sind vor allem die höhere Fehlbedarfsfinanzierung und Erhöhung der Zuweisungen durch die Stadt Halle (Saale) auf der Grundlage des Wirtschaftsplanes 2017. Der Anstieg resultiert aus den höheren Kinderzahlen infolge der Eröffnung der Kindertagesstätte "Pauluspark" zum 01.08.2017.

Umsatzerlöse

Produkte	2017 in TEUR	2016 in TEUR
Kostenbeiträge	4.476	4.387
Zuweisungen KA-Kinder	1.569	1.636
Zuweisungen Land	12.812	4 12.443
Zuweisungen Stadt Halle (Saale)	4.846	4.750
Ausgleich Stadt Halle (Saale)	16.859	15.061
Ermäßigungen	3.540	3.596
Erträge aus Mieten und Pachten	47	48
Summe	44.149	41.921

Der Rückgang der sonstigen betrieblichen Erträge ist vorrangig auf die verminderten periodenfremden Erträge (Rückgang TEUR -709) zurückzuführen. Im Vorjahr war hier die Auflösung von sonstigen Personalrückstellungen in Höhe von TEUR 636 enthalten. Gegenläufig sind die Erstattungen der Krankenkassen für Mitarbeiterinnen im Mutterschutz und TEUR 289 auf TEUR 779 angestiegen.

Im Wirtschaftsjahr 2017 waren Personalaufwendungen in Höhe von TEUR 36.571 (Vj. TEUR 34.824) zu verzeichnen. Die Mehraufwendungen in Höhe von TEUR 1.747 entfallen – neben dem Anstieg der Mitarbeiterzahl - hauptsächlich auf die Neugruppierung im Bereich Sozial- und Erziehungsdienst.

Bezeichnung	2017 in TEUR	2016 in TEUR
Löhne/Gehälter	1.402	1.344
soziale Abgaben	281	250
Aufwendungen Altersversorgung	59	52
Insgesamt Verwaltung	1.742	1.646
Löhne/Gehälter	27.999	26.537
soziale Abgaben	5.475	5.365
Aufwendungen Altersversorgung	1.119	1.049
Insgesamt Kindertagesstätten	34.593	32.951

Nicht enthalten in der Darstellung ist die Unfallumlage für Beschäftigte. Diese betrug im Wirtschaftsjahr 2017 TEUR 236 (Vj. TEUR 227).

Im Wirtschaftsjahr wurde begonnen, Gebäude des Eigenbetriebes Kindertagesstätten neu bewerten zu lassen. Auf der Grundlage von Gutachten erfolgte eine Wertberichtigung in Höhe von TEUR 347, die sich in den außerplanmäßigen Abschreibungen des Wirtschaftsjahres 2017 widerspiegeln und den Anstieg der Abschreibungen gegenüber dem Vorjahr erklären. Weitere Gutachten sind in Arbeit; es ist geplant, bis zum IV. Quartal 2018 alle in Frage stehenden Gebäude aktuell zu bewerten. Folgende Gebäude wurden in 2017 bewertet und entsprechend abgeschrieben:

- Kita "Haus Kunterbunt" und Kita "Däumelinchen"
- Kita "Der kleine Spatz
- Kita "Lustiger Kater" und "Gestiefelter Kater"
- Kita "Goldenes Schlüsselchen" und Kita "Entdeckerland"

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich um TEUR 272 verringert und steht im Zusammenhang mit der Bildung von Instandhaltungsrückstellungen. Es wurden im Geschäftsjahr 2017 keine Rückstellungen im Bereich Instandhaltungen oder Bauunterhaltung eingestellt.

Das Jahr 2017 schließt der Eigenbetrieb mit einem negativen Jahresergebnis nach Risiko und Bewertung in Höhe von 119.815,28 Euro ab.

Die Finanzlage des Eigenbetriebes ist geordnet. Durch die erhaltenen Zuweisungen, Kostenbeiträge und Mittel aus der Fehlbedarfsfinanzierung ist der Eigenbetrieb mit ausreichend Liquidität ausgestattet. Der Finanzmittelfonds betrug zum 31.12.2017 TEUR 2.617 und hat sich gegenüber dem Vorjahresstichtag um TEUR 1.197 verringert. Neben den Ausgaben für die Investitionstätigkeit und dem rückläufigen Geschäftsergebnis ist der Rückgang auch stichtagsbedingt (Verbindlichkeiten wurden zum Stichtag weitgehend alle gezahlt).

Der Eigenbetrieb war im Berichtszeitraum jederzeit in der Lage, seinen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Ein Kontokorrent wird nicht in Anspruch genommen.

Finanz- und Leistungsbeziehungen des Eigenbetriebes mit der Stadt Halle (Saale)

Neben der Ausgleichszahlung der Stadt Halle (Saale) in Höhe von TEUR 34.291 (Vj. TEUR 32.172) erhielt der Eigenbetrieb Zuweisungen von Stadt und Land in Höhe von TEUR 225 (Vj. TEUR 82), Ermäßigungen in Höhe von TEUR 3.540 (Vj. TEUR 3.596) sowie Zuweisungen für KA¹-Kinder in Höhe von TEUR 1.569 (Vj. TEUR 1.636).

Finanz- und Leistungsbeziehungen

Ausgleichzahlung	Zuweisungen	KA - Kinder
11.938.794,13 €	15.955.204,82 €	1.265.483,14 €
15.060.672,98 €	17.111.723,39€	1.636.309,26 €
16.858.509,69€	17.432.996,02€	1.568.722,75 €
	11.938.794,13 € 15.060.672,98 €	11.938.794,13 € 15.955.204,82 € 15.060.672,98 € 17.111.723,39 €

Im Rahmen einer Neuberechnung der Sozialagentur Sachsen-Anhalt für die KA-Kinder kam es zu einer rückwirkenden Zahlung von Zuweisungen für das Jahr 2015-2016 in Höhe von 110 TEUR.

Wesentliche Steuerungsfaktoren des Eigenbetriebes

Der Eigenbetrieb wird im Wesentlichen über folgende Kennzahlen gesteuert:

- Betreuungsstunden
- Belegungszahlen der Kitas
- Beschäftigtenzahlen (im Durchschnitt)

Steuerungsfaktoren

Jahr	Betreuungsstunden	Belegungszahlen	Beschäftigtenzahlen
2015	10.789.170	5.414	799
2016	10.590.760	5.359	794
2017	10.632.201	5.444	827

¹ Kinder mit Kostenanerkenntnis gem. §§53, 54 SGB XII

Zur Entwicklung im Zeitablauf ab 2006 wird auf die grafischen Darstellungen unter dem Punkt II.2. Geschäftsverlauf verwiesen.

Für das Jahr 2017 gingen wir in der Planung von einer Jahresdurchschnittsbelegung von 5.535 Kindern aus. Tatsächlich wurden in 2017 durchschnittlich 5.444 Kinder betreut und der Planwert somit um 91 Kinder unterschritten. Ursächlich dafür sind geringere Betreuungszahlen im Kindergartenbereich (- 126), welche durch geringfügig höhere Betreuungszahlen in den Bereichen Kinderkrippe und Hort nicht vollständig kompensiert werden konnten. Die Planunterschreitung ist zum einen auf höhere Schulabgängerzahlen und der damit verbundenen sukzessiven Wiederbelegung frei werdender Betreuungsplätze zurückzuführen. Zum anderen konnte die Belegung der neuen Einrichtungen Kita Heide-Süd und Kita Pauluspark nicht in dem zeitlichen Rahmen erfolgen, wie er ursprünglich angenommen wurde.

Zum Plan-Ist-Vergleich verweisen wir auf die Darstellung in der Anlage zum Lagebericht

4. Baumaßnahmen und Investitionen

Kita "Schimmelstraße"

Mit dem Neubau wurde im I. Quartal 2017 begonnen.

Damit werden im Innenstadtbereich 50 Krippen,- und 80 Kindergartenplätze geschaffen. Die Fertigstellung und Inbetriebnahme soll voraussichtlich im III. Quartal 2018 erfolgen.

STARK III

Im Rahmen des Stark III-Programms wurden Mittel für folgende Kitas beantragt:

- Stadtzwerge
- Kinderinsel
- Traumland
- Sausewind
- Tabaluga
- Fuchs- und Elster
- KK Am Breiten Pfuhl
- KG EINSTEIN

Diese Projekte sollen in einem Zeitrahmen von 2018 bis 2022 realisiert werden. Finanziert wird das Programm aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE), des Europäischen

Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raumes (ELER) sowie aus Mitteln des Landes Sachsen-Anhalt. Für o.g. Kitas ist ein Gesamtinvestitionsvolumen von 22,7 Mio. Euro über die Jahre 2018 bis 2022 geplant.

Neubau Kita "Albrecht Dürer"

Ein weiteres Projekt zur Schaffung neuer Kita-Plätze ist der Neubau Kita "Albrecht Dürer". Es sollen 200 Kita-Plätze in der Stadt Halle (Saale) geschaffen werden. Wir rechnen mit der Fertigstellung in 2020. Das Gesamtinvestitionsvolumen beträgt 4,3 Mio. Euro.

Brandschutz - Maßnahmen

Im Bereich Brandschutz, brandschutztechnische Ertüchtigung sind umfassende Maßnahmen geplant und zwingend notwendig. So müssen dringend bestehende Anlagen im Bereich Brandschutz umfangreichen Reparatur- und Instandhaltungsmaßnahmen unterzogen werden. Diese Maßnahmen unterliegen behördlichen Auflagen, die dem Betrieb einer Kindertagesstätte vorgeschrieben sind. Auch bauliche Veränderungen, wie 2. Rettungsweg und der damit verbundenen Investitionen am Gebäude gehören zu den umfangreichen Maßnahmen. Die Umsetzung hat bereits mit der Planung 2017 begonnen – die bauliche Umsetzung erfolgt dann in dem Zeitraum 2018–2020.

U6 - Viertes Investitionsprogramm "Kinderbetreuungsfinanzierung"

Aus dem neuen Förderprogramm U6 wurden in 2017 Mittel beantragt. Hier sollten die Kitas "Ökolino", "Mauseloch", Kinderkrippe "Am Breiten Pfuhl" und die KG "EINSTEIN" modernisiert werden. Es erfolgte keine Berücksichtigung der eingereichten Objekte.

5. Personal

Die Mitarbeiterzahl betrug im Jahresmittel 827 und damit 33 über dem Vorjahreswert. Diese Zahl ergibt sich entsprechend der gesetzlichen Vorgaben (Mindestpersonalschlüssel KiFöG § 21 Abs.2) anhand der Kinderzahlen, den in den Betreuungsverträgen vereinbarten Wochenstunden und des nachgefragten Angebots.

Daher ist eine strategiekonforme Personalrekrutierung und Entwicklung von entscheidender Bedeutung. Dem trägt der Eigenbetrieb durch regelmäßige Bewerbertage konsequent Rechnung. Hier wird der Fachkräftemangel im erzieherischen Bereich deutlich spürbar.

Von den insgesamt 894 Mitarbeitern des Berichtsjahres 2017 standen dem Eigenbetrieb Kindertagesstätten im Jahresdurchschnitt 827 Mitarbeiter effektiv zur Verfügung. Grund hierfür sind unter anderem Langzeiterkrankungen (durchschnittlich: 22 Mitarbeiter) und Mitarbeiterinnen im Erziehungsjahr (durchschnittlich: 53 Mitarbeiterinnen). 7 Mitarbeiter waren über das Bundesprogramm "Sprach-Kita: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist" als zusätzliche Erzieherfachkräfte für die Sprach- und Integrationsförderung im Eigenbetrieb beschäftigt.

In der nachfolgenden Darstellung wird deutlich, wie hoch die Krankenquote bezogen auf die Sollarbeitstage im Eigenbetrieb im Wirtschaftsjahr 2017 war. Zum Vergleich: 4,3% betrug der Durchschnitt im Jahr 2016 in der gesamten Bundesrepublik (Quelle: Statistisches Bundesamt, 2016).

Krankenquote

Krankenstatistik EB Kita*	Gesamtarbeitstage 2017	Fehltage 2017	Krankenquote
Einrichtungen	196.454	18.692	9,53
Verwaltung	8.368	556	6,67

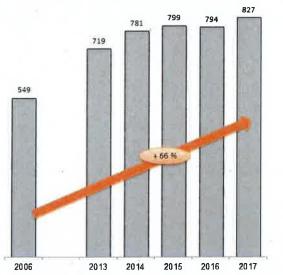
^{*} ohne dauerkranke Mitarbeiter

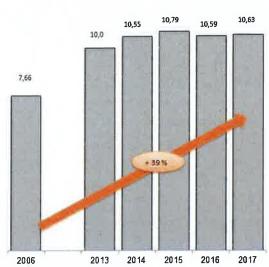
Durch den Einsatz von Leiharbeitern wird kontinuierlich versucht, geeignete Hilfskräfte, insbesondere Kinderpfleger/innen oder Sozialassistenten/innen zur Unterstützung bei einer angespannten Personalsituation zur Verfügung zu stellen.

Die Anzahl der Beschäftigten stieg um 278 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die erbrachten Betreuungsstunden in unseren Kitas und Horten stieg im gleichen Zeitraum um 2,9 Mio. Stunden.

Entwicklung der Beschäftigtenzahlen

Entwicklung der Betreuungsstunden in Mio. Stunden





III. PROGNOSEBERICHT

1. Entwicklung der Belegungszahlen

Im Wirtschaftsjahr 2018 wird mit einem weiteren Anstieg der Kinderzahlen auf 5.627 gerechnet (Neueröffnung Kita "Schimmelstraße"). So werden dann im Vergleich zum Gründungsjahr ca. 1.086 Kinder mehr betreut.

Die zu erwartenden Einnahmen aus Kostenbeiträgen belaufen sich laut Planung für 2018 auf 4,6 Mio. EUR. Die Zuweisungen lt. KiFöG betragen laut Planung 17,6 Mio. EUR, die Ermäßigungen betragen 3,8 Mio. EUR und der Ausgleich der Stadt Halle (Saale) beträgt 19,1 Mio. EUR. Diese Plangrößen sind letztlich abhängig von der Inanspruchnahme der verschiedenen Betreuungszeitstufen und werden vom Eigenbetrieb auf der Grundlage bereits geschlossener Betreuungsverträge sowie bereits bekannter Reservierungen, aber auch den geplanten Neueröffnungen von Kindertagesstätten kalkuliert.

Die Kostenbeiträge wurden nach der Bedarfs- und Entwicklungsplanung, der mittelfristigen Prognose der Kinderbetreuungszahlen, nach derzeit geltender Satzung sowie den Vorschriften des KiFöG ermittelt.

Die Zuweisungen seitens des Landes bezüglich Kinder mit psychischen und körperlichen Beeinträchtigungen wurden ebenfalls auf der Grundlage der prognostizierten Kinderzahlen geplant.

2. Änderung des KiFöG Sachsen-Anhalt 2017

Nachdem der Gesetzesentwurf zur Änderung des KiFöG in den Ausschüssen beraten wurde, verabschiedete der Landtag die Änderung des Kinderförderungsgesetzes zum 20.12.2017. Diese sogenannte "kleine" Novelle ist ein erster wichtiger Schritt auf dem Weg zur vereinbarten großen Novelle im Jahr 2018. Mit der Verabschiedung der sogenannten "kleinen" Novelle des KiFöG LSA wird u.a. die finanzielle Beteiligung des Landes Sachsen-Anhalt an der Kinderbetreuung erhöht. So werden zum einen die monatlichen Zuweisungen im Kinderkrippen- und Kindergartenbereich um 11,7% und im Hort-Bereich um 7,6% erhöht und zum anderen auch jene Zuweisungen erhöht, die die Kosten für die Ausweitung des Anspruches auf ganztägige Betreuung für Kinder und die Verbesserung des Mindestpersonalschlüssels abdecken sollen. Diese steigen im Kinderkrippenbereich um 39,9% bzw. im Kindergartenbereich um 72,7%.

3. Einführung von Fachstandards für Kindertageseinrichtungen

Durch den Stadtrat der Stadt Halle (Saale) wurden am 22.11.2017 Fachstandards für Kindertageseinrichtungen beschlossen. Durch die Neufassung des KiFöG LSA wurden umfangreiche gesetzliche Änderungen und die Neufassung von Aufgaben im Bereich Kindertageseinrichtungen für

das Land Sachsen-Anhalt wirksam. Die Stadt Halle (Saale) als örtlicher Träger der Jugendhilfe ist im Rahmen ihrer hoheitlich und per Gesetz übertragenen Aufgaben verpflichtet, für den Bereich Kindertageseinrichtungen Qualitätskriterien, Rahmenbedingungen und fachliche Standards einzuführen.

Diese bestehen aus den folgenden Themengruppen:

- Pädagogische Arbeit und Inklusionskonzept
- Qualitätsmanagement
- Kinderschutz
- Beschwerdemanagement
- Bildungsräume
- Umsetzung des individuellen Betreuungsanspruchs

4. Trägerkonzeption

Bereits im Jahr 2017 wurde mit der Arbeit an einer verbindlichen Trägerkonzeption begonnen. Hier sollen unter anderem Ziele gesteckt und konkretisiert werden.

Der Anspruch des Eigenbetriebes Kindertagesstätten ist es dabei, gemeinsam mit den Eltern die Entwicklung ihres Kindes zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit zu fördern.

Es ist unser Ziel, ein sehr hohes Qualitätsniveau in allen unseren Einrichtungen zu gewährleisten. Dazu ist es notwendig, eine entsprechende Trägerkonzeption zu entwickeln, die den Kindertagesstätten und Horten als verbindender und verbindlicher Rahmen dienen.

Die Konzeption dokumentiert insbesondere, welche Leistungen Mütter und Väter in unseren Kindertageseinrichtungen erwarten dürfen. Indem sie die handlungsleitenden Grundlagen unserer Bildungs- und Erziehungsarbeit beschreibt, soll sie unser pädagogisches Bild vom Kind und unser Bildungsverständnis als Träger transparent wiedergeben und so das zuweilen Unsichtbare sichtbar machen.

IV. CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

1. Chancenbericht

Branchenspezifische Chancen

Zur Erreichung seiner Unternehmensziele ist der Eigenbetrieb Kindertagesstätten bemüht, die sich bietenden Chancen frühzeitig zu erkennen und diese verantwortlich zu nutzen. Die wesentlichen Chancen liegen im Ausbau der Betreuungskapazitäten und der Aus- und Weiterbildung von Fachkräften, um so den Anforderungen des Bildungsprogrammes für Kindertageseinrichtungen des Landes Sachsen-Anhalt "Bildung: elementar – Bildung von Anfang an" umfassend gerecht zu werden.

Der Eigenbetrieb Kindertagesstätten ist der größte Träger der Stadt Halle (Saale). In 48 Kindertagesstätten und 6 Horten wird eine umfangreiche pädagogische Arbeit, bezogen auf das Bildungsprogramm des Landes Sachsen-Anhalt gewährleistet. Dadurch steht den Eltern ein breitgefächertes und vielfältiges Angebot zur Verfügung.

Die Einrichtungen haben einen individuellen Freiraum, um ihre konzeptionellen Schwerpunkte und Ansätze entsprechend der Bedingungen und Bedarfe zu gestalten, so finden die Erkenntnisse z.B. der tiergestützten Pädagogik und das Arbeiten auf der Grundlage des Situationsansatzes im Kita-Alltag Anwendung. Im Eigenbetrieb arbeiten Kitas mit folgenden Zertifizierungen: Kneipp Kita, Kita nach Situationsansatz (Kompetenzzentrum), Umwelt-Kita, Kind-Eltern-Zentrum und reggio-inspiriertes Kinderhaus.

Es gibt sieben integrative Kindereinrichtungen. Weiterhin orientieren sich Einrichtungen am Bewegungskonzept nach Elfriede Hengstenberg und Emy Pickler; andere haben als Profil den musischen oder den naturorientierten Schwerpunkt gewählt. Für viele der Kitas des Eigenbetriebes ist die Verbundenheit zur Stadt Halle (Saale) von großer Wichtigkeit. So machen die Kinder sich mit Sehenswürdigkeiten und der Geschichte vertraut und beteiligen sich an den Höhepunkten in ihrem Umfeld.

Leistungswirtschaftliche Chancen

Chancen bestehen vor allem in der Verbesserung der Betreuungsqualität in allen Kindertagesstätten. Hierzu wurden am 22.11.2017 Fachstandards beschlossen. Diese werden nun 2018 in allen Einrichtungen umgesetzt. Dies ermöglicht die Einschätzung, ob die Bedürfnisse und Wünsche ausreichend berücksichtigt werden können.

Im Bereich der Platzanmeldung und Vergabe wird bereits seit einiger Zeit mit Wartelisten gearbeitet. So wird eine gerechte und nachvollziehbare Platzvergabe gewährleistet.

Rechtliche Chancen - Änderung rechtlicher Rahmenbedingungen

Die durch den Stadtrat beschlossene Umwandlung des Eigenbetriebes Kindertagesstätten in eine AöR (Stadtrat 24.11.2010) wurde zur abschließenden Klärung an das Landesverwaltungsamt übergeben. Im Geschäftsjahr 2017 erfolgte kein abschließender Bescheid durch das Landesverwaltungsamt. Eine abschließende Klärung wird nun für das Geschäftsjahr 2018 angestrebt.

Finanzwirtschaftliche Chancen

Chancen hier sind unternehmensexterne und interne Einflussfaktoren, wie ein gut organisiertes Mahnwesen und die gesicherte Finanzierung durch den örtlichen Träger auf der Grundlage eines beschlossenen Wirtschaftsplanes. Beides besteht im Eigenbetrieb und wird kontinuierlich optimiert und verbessert.

2. Risikobericht

Im Rahmen der geschäftlichen Tätigkeit ist der Eigenbetrieb Kindertagesstätten verschiedenen Risiken ausgesetzt, die das unternehmerische Handeln und die entsprechenden Unternehmensergebnisse beeinflussen können. Das zentrale Risikomanagementsystem ist im Berichtswesen des Eigenbetriebes verankert. Regelmäßige Abstimmungen erfolgen im Bereich des Managements und des Controllings. Dort wird gewährleistet, dass entscheidungsrelevante Informationen für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erkannt und entsprechend gesteuert werden.

Ein detailliertes, mehrstufiges IT-gestütztes Planungs- und Kontrollsystem stellt sicher, dass einheitliche risikopolitische Grundsätze implementiert, realisiert und eingehalten werden.

Branchenrisiken

Im Jahr 2018 wird es zu einem weiteren Anstieg der Personalkosten kommen. Dieser Anstieg resultiert aus dem zum 28.02.2018 auslaufenden Tarifvertrag und damit verbundenen Tarifverhandlungen. Andere kostensteigernde Gründe sind der zusätzliche Personalbedarf für die neu in Betrieb gehenden Kindertageseinrichtungen sowie tariflich bedingte Höherstufungen.

Der Arbeitsmarkt für Erzieher ist im Allgemeinen sehr angespannt. Ab dem nächsten Jahr gehen wir von einer Mitarbeiterzahl von 861, davon 1 Azubi-Stelle, aus. Entsprechend dem Stellenplan werden in der Verwaltung 35 Stellen, davon 1 Azubi-Stelle und in den Kindertagesstätten 55 Leiter/innen, 681 Erzieher/innen (davon 15 Erzieherinnen und Erzieher im "Springer-Pool"), 56 Heilpädagogen/innen, 25 Kinderpfleger/Sozialassistenten, 8 Sprachwissenschaftlerinnen und Sprachwissenschaftler im Rahmen des Bundesprogrammes "Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist", sowie 1 Fachberaterin für sprachliche Bildung beschäftigt sein. Dies entspricht einem Vollzeitstellenanteil von 716,35 VbE + 1 VbE (2016: 703,83 VbE + 1 VbE).

Leistungswirtschaftliche Risiken

Risiken im Rahmen der Betreuungsqualität werden durch kontinuierliche Weiterentwicklung und Schulung der Mitarbeiter auf der Grundlage neuester wissenschaftlicher Erkenntnisse und Methoden begegnet.

Strategische Risiken

Die strategischen Risiken des Eigenbetriebes Kindertagesstätten umfassen im Wesentlichen die Auslastung bzw. Kostensituation der einzelnen Einrichtungen. Insgesamt gehen wir im Jahr 2018 im Jahresdurchschnitt mittlerweile von einer Belegung von 5.627 Kindern aus. Dieses geht aus den bereits für 2018 abgeschlossenen Betreuungsverträgen und den bereits bekannten Reservierungen hervor.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Oberste Priorität der finanzwirtschaftlichen Betrachtung gilt der Sicherung der Liquidität.

Rechtliche Risiken

Risiken aus Änderungen der Gesetzgebung können für den Eigenbetrieb in Bezug auf die anstehenden Tarifverhandlungen als hoch eingestuft werden.

Es besteht eine Sanierungsverpflichtung des schadstoffbelasteten Bodens in der Schimmelstraße. Hier liegt ein Bodengutachten vor. Eine Rückstellung in Höhe von TEUR 150 wurde gebildet. Diese besteht auch im Jahr 2018 weiter, da die Arbeiten erst am Ende des Geschäftsjahres 2017 begonnen werden konnten.

Sonstige Risiken

Zur Sicherung der Energiepreise sind langfristige Verträge mit den verschiedenen Lieferanten abgeschlossen worden. Die Energieträger Wasser, Strom, Gas und Öl werden somit auch im Jahr 2018 verbrauchsorientiert eingesetzt.

Gesamtbeurteilung der Risiken

Die Risikolandschaft des Eigenbetriebes Kindertagesstätten ist im Berichtszeitraum unverändert gegenüber dem Vorjahr. Die Einschätzung der Gesamtrisikosituation ist das Ergebnis der konsolidierten Betrachtung aller wesentlichen Einzelrisiken. Aus heutiger Sicht zeichnen sich keine den Fortbestand des Eigenbetriebes gefährdende Risiken, auch in Verbindung mit anderen Risiken, ab.

V. ZUSÄTZLICHE ANGABEN NACH § 8 EIGBVO

- die Änderungen im Bestand der zum Eigenbetrieb gehörenden Grundstücke und grundstücksgleichen Rechte: im Wirtschaftsjahr 2017 wurde ein Grundstück Schimmelstraße in das Sondervermögen übertragen. Wert: 336.520,00 Euro.
- die Änderungen in Bestand, Leistungsfähigkeit und Ausnutzungsgrad der wichtigsten Anlagen: der Eigenbetrieb unterhält 48 Kindertagesstätten und 6 Horte. Die Auslastungsquote lag in 2017 bei 98,36 %.
- 3. den Stand der Anlagen im Bau und die geplanten Bauvorhaben: hierzu wird auf die Angaben im Anhang sowie Abschnitt II.4. Baumaßnahmen und Investitionen verwiesen.
- 4. die Entwicklung des Eigenkapitals und der Rückstellungen: hierzu wird auf die Angaben im Anhang verwiesen.
- 5. die Umsatzerlöse mittels einer Mengen- und Tarifstatistik des Berichtsjahres im Vergleich zum Vorjahr: hierzu wird auf Punkt II.3 des Lageberichts verwiesen.
- 6. die Ertragslage: siehe Abschnitt II des Lageberichts.
- 7. den Personalaufwand mittels einer Statistik über die zahlenmäßige Entwicklung der Belegschaft unter Angabe der Gesamtsummen der Löhne, Gehälter, Vergütungen, sozialen Abgaben, Aufwendungen für Altersversorgung einschließlich der Beihilfen und sonstigen sozialen Aufwendungen für das Wirtschaftsjahr: hierzu wird auf die Angaben im Anhang und Lagebericht (Abschnitt II.3) sowie auf die bestehenden tariflichen Vergütungen verwiesen. Beihilfen wurden nicht gezahlt.
- 8. die Finanz- und Leistungsbeziehungen des Eigenbetriebes: hierzu wird auf die Angaben im Anhang sowie im Lagebericht auf den Abschnitt Finanz- und Leistungsbeziehungen des Eigenbetriebes mit der Stadt Halle (Saale) verwiesen.

Plan/ IST Vergleich

zum 31.12.2017

	Wirtschaftsplan	Jahresabschluss	Δin€	Δin %
Kostenbeiträge	4.528.491	4.476.326	-52.165	-1,15%
Zuweisungen KA Kinder	1.439.678	1.568.723	129.045	8,96%
Zuweisungen Land Sachsen-Anhalt	12.669.313	12.812.282	142.969	1,13%
Zuweisungen Stadt Halle (Saale)	4.832.533	4.845.683	13.150	0,279
Ermäßigungen	3.736.821	3.540.124	-196.697	-5,26%
Ausgleich Stadt Halle (Saale)	16.858.510	16.858.510	0	0,00
Mieterträge*		47.009	47.009	
Umsatzerlöse	44.065.345	44.148.657	83.311	0,199
Sonstige Erlöse	326.616	1.210.447	883.831	270,60%
Erträge Auflösung Sonderposten	385.603	304.047	-81.555	-21,15%
Sontige betriebliche Erträge	712.219	1.514.494	802.276	112,649
Spiel- und Beschäftigungsmaterial	80.770	82.220	1.450	1,79%
Bezogene Leistungen	0	0	0	-
Materialaufwand	80.770	82.220	1.450	1,79%
			27.740	0.000
Gehälter	29.568.535	29.636.277	67.742	0,23%
Sozialabgaben	6.903.573	6.934.540	30.968	0,45%
Sonstige Personalaufwendungen	0	0	0	
Personalaufwand	36.472.108	36,570,817	98.709	0,279
unbewegliches Vermögen	592.248	926.998	334.751	56,52%
bewegliches Vermögen	781.662	853.495	71.833	9,19%
Abschreibungen	1.373.910	1.780.494	406.584	29,59%
Mister and Darkton	184.828	215.670	30.842	16,69%
Mieten und Pachten	3.503.484	3.315.951	-187.534	-5,35%
Bewirtschaftung	1.127.006	2.132.565	1.005.558	89,22%
Bauunterhaltung Versieherungen	428.997	208.062	-220.935	-51,50%
Versicherungen Druck, Vervielfält. Und Reisekosten	38.189	95.419	57.230	149,86%
Bürokosten	110.937	111.008	72	0,06%
	1,279,707	1.093.529	-186.178	-14,55%
Übrige sonstige Kosten Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.673.149	7.172.204	499.055	7,489
Sonstige betriebliche Adiwendungen	0.075.145	T.TTZ.ZU4	430,000	A THE STATE OF THE
Zinsen und ähnliche Erträge	0	189	189	
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	177.628	177.421	-207	-0,129
Finanzergebnis	177.628	177.232	-396	+0,229

^{*} Umgliederung in Umsatzerlöse aus den Sonstigen Erlösen gem. BilRUG im Jahresabschluss (Wirtschaftsplan 2017 noch keine Berücksichtigung)

Stand 30.03.2018